

Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) für das Teileinzugsgebiet Berste

Auftraggeber: **LUGV Brandenburg**

Auftragnehmer: **Ecosystem Saxonia GmbH**

mit den Nachauftragnehmern

GICON GmbH

BGD GmbH

Limnosa Sachverständigenbüro

Agrathaer / ZALF

1. Beratung der Projektarbeitsgruppe am 21.06.2012

in Luckau

Gewässerstrukturgütekartierung – Ergebnisse Berste

- Kartierung nach Brandenburger Vor-Ort-Verfahren
- Aufnahmen 19.03.2012 bis 11.05.2012
- Probleme:

Berechnung innerhalb der vorgegebenen Datenbank liefert keine nachvollziehbaren Ergebnisse

- Überarbeitung der Formeln erforderlich
- deshalb Darstellung der funktionalen Einheiten, um ein plausibles Ergebnis zu erzielen

Änderung der Gewässertypen für bestimmte Gewässerabschnitte erfolgt nach Auswertung weiterer Untersuchungsergebnisse in Abstimmung mit dem Auftraggeber



Gewässerstrukturgütekartierung – Ergebnisse Berste

Gesamtbewertung
(funktionale Einheiten)
und Querbauwerke nach LAWA

- Von links nach rechts
- Sohle
- Ufer
- Land

Gewässerstrukturgütekartierung
Bewertung nach WRRL

Klassen nach WRRL

GSK 1/2 = sehr gut



GSK 3 = gut

GSK 4 = mäßig

GSK 5 = befriedigend

GSK 6/7 = schlecht

Legende

-  Fließgewässer (berichtspflichtig)
-  Gewässereinzugsgebiet Greifenhainer Fließ

Gewässerstrukturgüteklassen




-  unverändert
-  gering verändert
-  mäßig verändert
-  deutlich verändert
-  stark verändert
-  sehr stark verändert
-  vollständig verändert



Güteklassen nach WRRL

-  sehr gut
-  gut
-  mäßig
-  befriedigend
-  schlecht

Bauwerke: Bewertung der ökologischen Durchgängigkeit

-  durchgängig
-  eingeschränkt durchgängig
-  nicht durchgängig

GSG- Kartierung – Berste - Typ 15k

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradliniges oder gestrecktes Regelprofil mit
Ausnahme des Quellbereiches, z.T. verfallend,
häufig eingetieft, fast durchgängig Erlenwurzeln
im Bereich der Mittelwasserlinie

Sohle: erhebliche Teile der Fließstrecke sind
verschlammt, extreme Belastungen in den
wertvollen Bereichen Borcheltsbusch und im
südlich angrenzenden Wald sowie im Quellgebiet
des Baches

Ufer: fast immer Baumbestand, fast
ausschließlich Erlen, punktuell wertvolle
Kopfeiden und andere Baumarten

Land: Wiesen, Siedlungsbereiche (Luckau und
Lübben) und einseitig Acker als Vorland
wechseln, aber weitgehend Wiesennutzung

Quelle: NSG Bergen- Weißacker Moor

Mündung: bei Lübben in die Spree



Berste- km 9+000 bis km 0+000



Berste- Mündungsbereich gegen die FR

GSG- Kartierung - Berste - Typ 15k

Defizite und Belastungen

Eisenbelastung zwischen der Quelle und uh Luckau,
auch durch die Zuflüsse Cahnsdorfer Fließ,
Ständergraben, Goßmar- Luckauer Grenzgraben und
Kohlegraben, zahlreiche Querbauwerke, Begradigung
und Ausbau des Bach-/ Flussbettes

Durchgängigkeit:

54 Querbauwerke auf 40km Gewässerlänge, mehr als 10
Wehre und Stauanlagen

Hinweis:

Torfböden zwischen km 28+000 und Quelle, durchfließt
NSG Borcheltsbusch



Berste Wehr an der Mündung



Berste- km 5+500

GSG- Kartierung - Berste - Typ 14



Borcheltsbusch
bei km 32+100



Berste- km
30+000

Berste- km 31+500 bis km
24+000

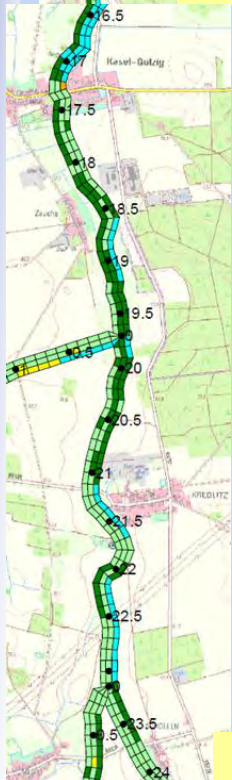
Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) für das Teileinzugsgebiet Berste



GSG- Kartierung - Berste - Typ 14



Berste- km 18+500 bis km 9+000



Berste- km 24+000 bis km 18+500



Berste- km 24+030

GSG- Kartierung - Berste - Typ 14



Berste Quellbereich Weißacker Moor

GSG- Kartierung – Kaulschegraben- künstliches Gewässer

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig bis gestreckt, Trapezprofil, im
Unterlauf verfallenes Regelprofil

Sohle: natürliches Substrat, Wasser war
überwiegend klar

Ufer : im Oberlauf baumlos, einseitig baumlos
oder beidseitig mit Bäumen bestanden ab km
9+800, mäßig bis stark eingetieft, ab km
2+900 viel Totholz

Land: Acker im Oberlauf sowie zwischen und km
6+000 km 2+900, einseitig oder beidseitig
Wiesen zwischen km 11+200 und 6+000 und
2+900 bis 0+000

Quelle: nördlich von Krossen

Mündung: in die Berste bei km 13+400



GSG- Kartierung - Kaulschesgraben- künstliches Gewässer

Defizite und Belastungen

starker Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft,
teilweise Schilf und Algen, geringe
Fließgeschwindigkeiten

Durchgängigkeit: mehrere Durchlässe sind bedingt bzw.
nicht durchgängig (ca. 14), zusätzlich Brücken im
Unterlauf; sind durchgängig

Hinweis: nördl. von Krossen, Quelle am Teich
Vordermühle?

erheblicher Bisamrattenbefall im Unterlauf

Kaulschesgraben- Oberlauf



Kaulschesgraben km 5+500

GSG- Kartierung - Neuer Graben Gehrsdorf- künstliches Gewässer

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
überwiegend geradlinig bis gestreckt,
Trapezprofil

Sohle: natürliches Substrat,
teilweise bewachsen

Ufer : weitgehend baumlos oder einseitig baumlos,
mäßig eingetieft, strukturarm mit Ausnahme
von 500m, und bedingt im NSG –letzter km
vor der Mündung

Land: km 4+700 bis 3+900 geradlinig zwischen
Ackerflächen, anschließend Bruchwald mit
guter Struktur über 500 m, bis Urstromtal
Golßen gestreckt zwischen Ackerflächen und
Wiesen, teilweise besonnt

Quelle: nördlich von Zützen

Mündung: in den Kaulschegraben bei km 2+400



Neuer Graben Gehrsdorf



Neuer Graben
Gehrsdorf- oh
NSG Urstromtal
Golßen

GSG- Kartierung - Neuer Graben Gehrsdorf- künstliches Gewässer

Defizite und Belastungen

starker Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft,
teilweise Schilf und Algen, geringe
Fließgeschwindigkeiten

Durchgängigkeit: mehrere Durchlässe sind bedingt
durchgängig bzw. nicht durchgängig (ca. 13)

Hinweis: Quelle des Baches liegt weiter oh als
angegeben;

wertvoller Kopfweidenbestand zwischen

km 4+160 und km 4+200,

Bisamrattenbefall im NSG Urstromtal Golßen

Neuer Graben Gehrsdorf- Erlenbruchwald bei km
3+700



Neuer Graben Gehrsdorf: Oberlauf
zwischen Ackerflächen

GSG- Kartierung – Schuge – Typ 14 – sandgeprägter Tieflandbach

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig bis gestreckt, einförmig,
Trapezprofil, rechts durchführende Erlenreihe,
Altstrukturen wurden in Gehölzen im
Randbereich gefunden, augenscheinlich
komplett ausgebautes Bett

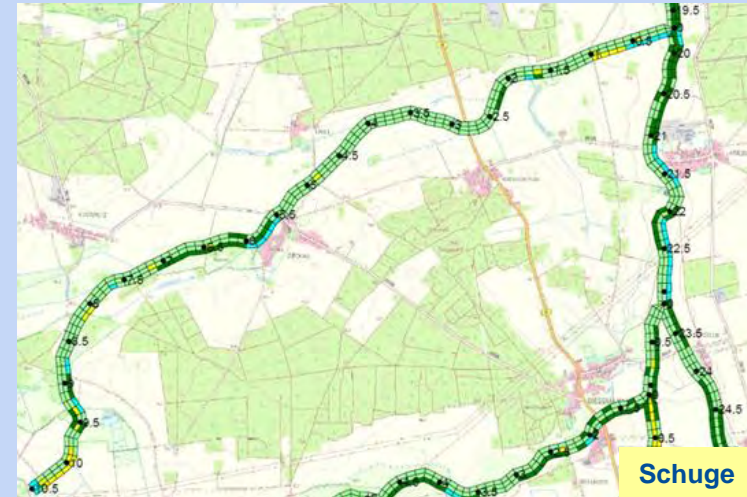
Sohle: natürliches Substrat, Wasser war
überwiegend klar, mehrere Grundschwellen,
mehrfach Totholzansammlungen

Ufer : durchgängig rechts Erlenreihe, nur
ausnahmsweise andere Gebüsch/ Wald

Land: ca. 4km Acker beidseitig, sonst Wiesen oder
Gehölze mindestens einseitig, mehrfach
Weidenutzung

Quelle: östlich Pitschen- Pickel in einem Waldstück,
wertvolle Struktur

Mündung: in die Berste bei km 19+700, nördlich Kreblitz



GSG- Kartierung - Schuge – Typ 14 – sandgeprägter Tieflandbach

Defizite und Belastungen

starker Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft, fast durchgängig Makrophyten wegen nur einseitiger Beschattung, geringe Fließgeschwindigkeiten, keine Eisenockerbelastung

Durchgängigkeit:

3 Wehre, nicht durchgängig,
7 Durchlässe, teilweise durchgängig
und 5 Brücken auf 10km

Hinweis: Bachlauf ist länger als gekennzeichnet, Altstrukturen sind mehrfach vorhanden, aber mit dem Gewässerlauf nicht mehr verbunden



Schuge, Wehr bei km 0+460

GSG- Kartierung – Paseriner Mühlenfließ – Typ 14

Struktur

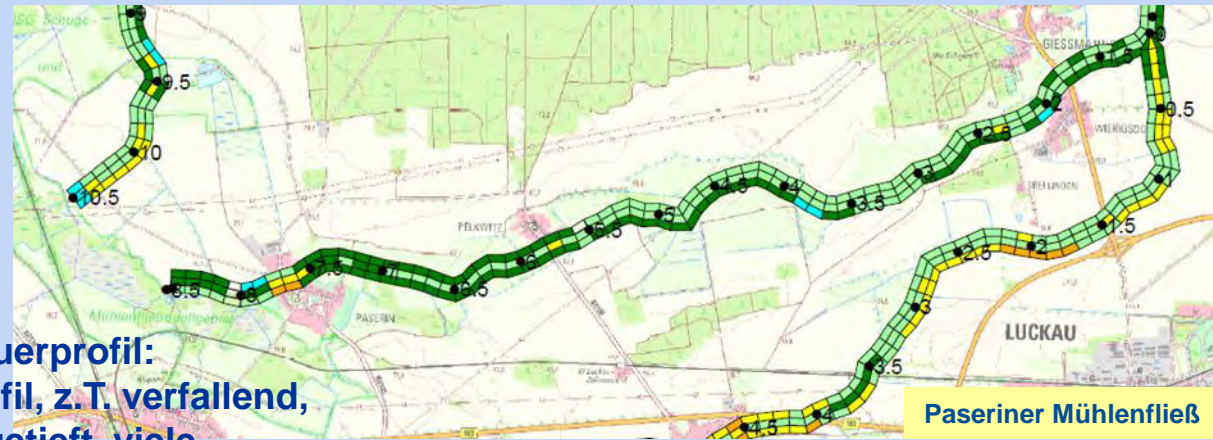
Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
einförmiges Regelprofil, z. T. verfallend,
insgesamt wenig eingetieft, viele
Erlenwurzeln im Bereich der Mittelwasserlinie

Sohle: Torf, teilweise mit Schilf bestanden und
verschlammt, Wasser war klar

Ufer: überwiegend mit Bäumen bestanden, nur
zwischen km 0+000 bis 2+700 lückenhaft,
meist dadurch ausreichend
Gewässerrandstreifen

Land: beidseitig nahezu vollständig
Wiesennutzung, im Quellgebiet Wald,
durchquert Paserin

Quelle: NSG Mühlenfließgebiet westlich Paserin
Mündung: in die Berste bei km 23+200



Paseriner Mühlenfließ
– devastiertes Bett bei
km 8+100

GSG- Kartierung - Paseriner Mühlenfließ – Typ 14

Defizite und Belastungen

Bachlauf beginnt tatsächlich in Uckro, z.T. geringe Fließgeschwindigkeiten, bei km 8+100 ist Bachlauf devastiert, gesamtes Wasser wird zur Schuge abgeleitet

Durchgängigkeit:

Verrohrung an der Mühle Paserin, 1 Absturz bei km 0+800 (Fischteich im NS), 5 Brücken und 8 Durchlässe – nicht durchgängig, teilweise angestaut

Hinweis:

mit Ausnahme von 800m liegt gesamter Bachlauf im Torf, geringe Eisenbelastung, mehrere Fischteiche im Nebenschluss, Altstrukturen in Gehölzen, z.B. bei km 3+900



Paseriner Mühlenfließ- Verrohrung bei Mühle Paserin, km 7+600

GSG- Kartierung – Beke – Typ 14 – sandgeprägter Tieflandbach

Struktur

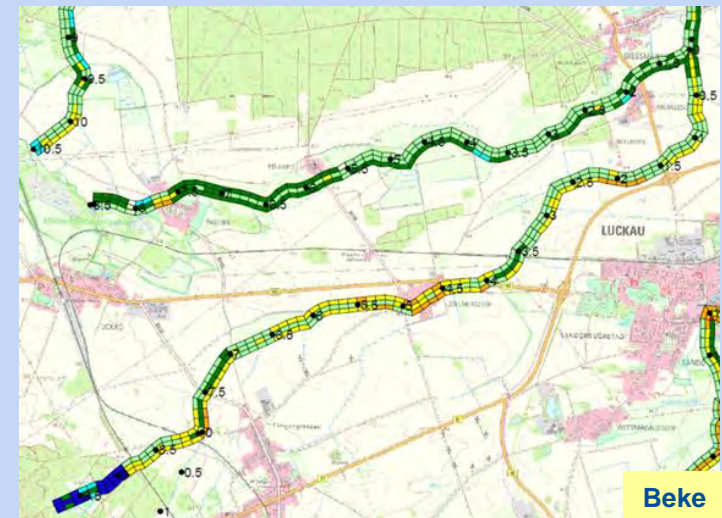
Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig bis gestreckt, 1 bis 2m eingetieft,
zu geringe Gewässerrandstreifen an den
Ackerflächen, Trapezprofil, verfallendes
Regelprofil, Reste von Altstrukturen vor der
Mündung rechts im Gehölz , gleiche
Verhältnisse vor der B96

Sohle: Schlamm und Schilf im Unterlauf, trocken
zwischen km 8+000 und km 9+300

Ufer : Gewässerlauf meist nur einseitig mit Bäumen
bestanden

Land: überwiegend beidseitig Ackerflächen,
Grünland einseitig auf ca. 1,5km Fließlänge,
Siedlungen (Zöllmersdorf) 500m, Wald mit
1km Fließlänge im Quellbereich

Quelle: Waldgebiet westl. Langengrassau
Mündung: in Paseriner Mühlenfließ bei km 1+100



GSG- Kartierung - Beke – Typ 14 – sandgeprägter Tieflandbach

Defizite und Belastungen

starker Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft, teilweise Schilf und Algen, geringe Fließgeschwindigkeiten, Rückstau im Bereich der Durchlässe mit Staumöglichkeit

Durchgängigkeit: 9 Brücken und 16, überwiegend nicht durchgängige Durchlässe, auf rd. 10km Fließlänge

Hinweis: Torf als Substrat zwischen km 9+200 bis km 9+900



Beke- eingetieftes Profil bei km 5+700



Beke – Durchlass mit Staumöglichkeit bei km 5+800

GSG- Kartierung – Gehrener Berste– Typ 14

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:

geradlinig bis gestreckt, mit Ausnahme des Quellbereichs, z.T. verfallend, teilweise erheblich eingetieft, extrem viele Querbauwerke

Sohle: überwiegend natürliches Substrat, in den Siedlungsbereichen teilweise verbaut

Gehrener Berste

Ufer: außerhalb der Siedlungen Gehren und Goßmar mindestens einseitiger Baumbestand, häufig auf beiden Seiten

Land: im Quellbereich Wald, ansonsten einseitig Wiesen außerhalb der Siedlungsbereiche

Quelle: in einem wertvollen Moorgebiet westlich von Gehren

Mündung: in den Kohlegraben bei km 4+900



Gehrener Berste-
Quellbereich

GSG- Kartierung - Gehrener Berste- Typ 14

Defizite und Belastungen

Abstürze an stillgelegten Mühlenanlagen und zahlreiche Querbauwerke verhindern die Durchgängigkeit, Eisenbelastung im Quellbereich

Durchgängigkeit:

Es bestehen 12 Durchlässe, die überwiegend nicht durchgängig sind; 5 hohe und 4 weitere Abstürze/ Wehranlagen blockieren die Durchgängigkeit. In Gehren gibt es über 30 Brücken. Die Ufer sind dort über erhebliche Fließstrecken vollständig verbaut.

Hinweis:

Torfsubstrat zwischen km 6+000 und Quelle; Gewässerkreuzung bei km 2+870; Teilabschlag zum Kohlegraben, der ca. 1,5 bis 2m tiefer liegt; Hauptstrom wird über Mühlgraben mit Ruine und hohem Absturz geführt; Grundstück Wassermühle in Goßmar?



Gehrener Berste- in Gehren bei km 5+020 in Gehren



Gehrener Berste- Absturz Mühle
km 4+790 in Gehren

GSG- Kartierung - Cahnsdorfer Fließ - künstliches Gewässer

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig, Trapezprofil, überwiegend
straßenbegleitend, durchquert
Siedlungsbereiche im Unterlauf

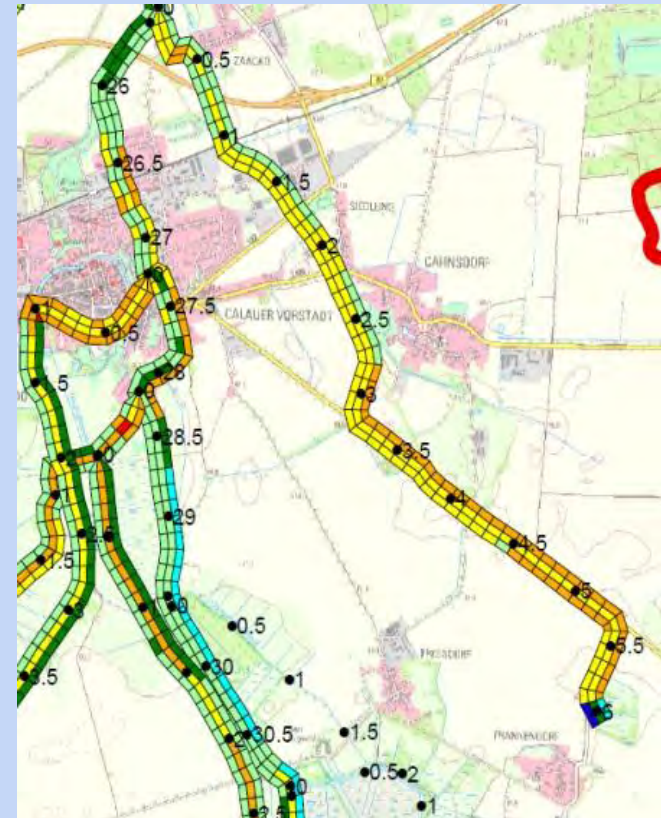
Sohle: natürliches Substrat, teilweise bewachsen

Ufer : weitgehend baumlos, mäßig bis stark
eingetieft

Land: Oberlauf in Ackerflächen. tangiert
Schutzgebiet Borcheltsbusch, Unterlauf in
den Wiesen südl. Luckau

Quelle: nördl. Frankendorf

Mündung: in die Berste bei km 25+400



Cahnsdorfer Fließ

GSG- Kartierung - Cahnsdorfer Fließ - künstliches Gewässer

Defizite und Belastungen

mäßige Eisenbelastung, sehr strukturarm, teilweise trüb
geringes Gefälle, Rückstau vor Schöpfwerk, teilweise
Stillgewässercharakter, starke Algenentwicklung

Durchgängigkeit: Schöpfwerk bei km 0+400, mehrere
Durchlässe sind nicht durchgängig (ca. 12)

Hinweis: Quellbereich ist wertvoll, war zum Zeitpunkt
der Aufnahme überstaut, Drainagen sind
offensichtlich defekt



Cahnsdorfer
Fließ-
Quellbereich



Cahnsdorfer Fließ, km 5+900, L52



Cahnsdorfer
Fließ, km 0+400,
Schöpfwerk

GSG- Kartierung – Kohlegraben Luckau– Typ 14

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradliniges oder gestrecktes Regelprofil, z.T.
verfallend, häufig eingetieft, viele Erlenwurzeln im
Bereich der Mittelwasserlinie; wertvolle
Strukturen uh Weißack und westlich Goßmar
(Waldbereiche)

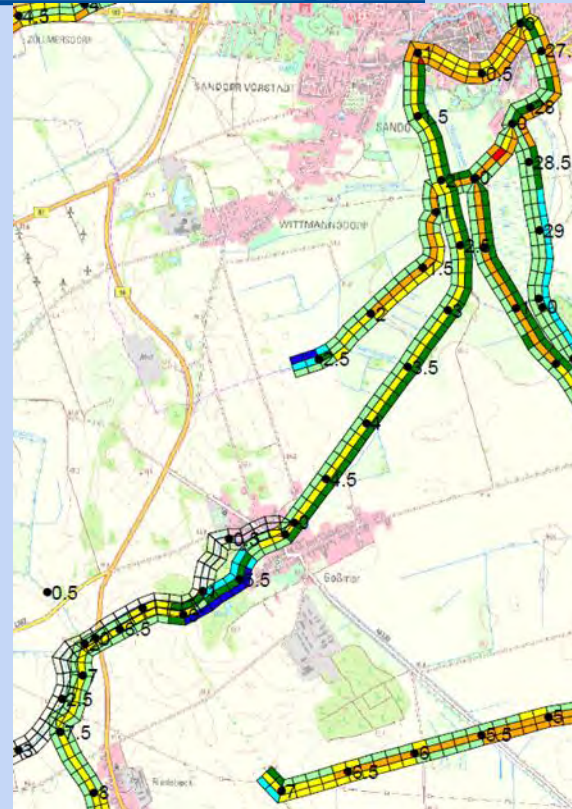
Sohle: Torf auf mindestens 6 km von 16 km
Gewässerlauf, Struktur in Weißack problematisch

Ufer: oh Trebbinchen km 11+000 bis 13+800
baumloses Trapezprofil, eingetieft, uh ganz
überwiegend Erlenbestand, teilweise auch
wertvolle Weiden entlang Radweg zwischen
Goßmar und Luckau

Land: Wiesen, Siedlungsbereiche und Acker als
Vorland wechseln, überwiegend mindestens
einseitig Wiesennutzung

Quelle: westl. von Weißack

Mündung: in die Berste bei km 27+200 in Luckau,
umfließt hist. Altstadt



Kohlegraben Nord



Kohlegraben Süd

GSG- Kartierung - Kohlegraben Luckau – Typ 14

Defizite und Belastungen

hohe Eisenockerbelastung und Wassertrübung über weite Fließstrecken

Durchgängigkeit:

Verrohrungen: in Weißack 150m, in Bornsdorf 500m; eine Gewässerkreuzung mit Ständergraben (Kohlegraben verläuft oben), >40 Querbauwerke (Brücken und Durchlässe).

Hinweis:

uh des Quellbereiches werden mehrere Fischteiche durchquert und verlandete Teiche zwischen km 14+000 und km 14+500

Gewässer wurde im Zuge des Kohleabbaus bei Bornsdorf teilweise verlegt und ausgebaut- Anfang des 20. Jahrhunderts?



Kohlegraben am Radweg zwischen Goßmar und Luckau



Kohlegraben im Wald oh Goßmar

GSG- Kartierung - Kohlegraben Luckau – Typ 14



Kohlegraben bei km
13+400



Kohlegraben bei km
10+780



Kohlegraben bei km 14+400



Kohlegraben in Weißack

GSG- Kartierung – Brachnachgraben – Typ 14

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:

Quellbereich in Erlenbruchwald, km 3+700 bis 3+500, bis Rungemühle keine Strukturarmut, Mittel- und Unterlauf geradlinig gestaut zwischen Ackerflächen, dort geringe Fließgeschwindigkeit, Stillgewässercharakter, besonnt, zulaufende Gräben strukturarm

Sohle: natürliches Substrat, Wasser war überwiegend klar

Ufer und Land: Bruchwald im Quellbereich, wertvoll, im Siedlungsgebiet gestreckt und eingetieft mit mehreren kleinen Abstürzen zwischen Wiesen, ab km 2+100 Verlauf zwischen Ackerflächen bis zur Mündung, einseitig Gehölze, mehrfach angestaut

Quelle: westlich der Teiselsmühle

Mündung: in den Kohlegraben südlich Luckau bei km 8+500



Brachnachgraben



Brachnachgraben an der Quelle

GSG- Kartierung - Brachnachgraben – Typ 14

Defizite und Belastungen

starker Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft im Unterlauf, teilweise Schilf, geringe Fließgeschwindigkeiten, hohe Abstürze an aufgegebenen Mühlenstandorten

Durchgängigkeit:

Verrohrung an der Teiselsmühle, hoher Absturz an der Rungemühle, – zahlreiche Durchlässe (14)

Hinweis:

augenscheinlich geringe Eisenockerbelastung



Brachnachgraben bei km 1+200



Brachnachgraben km 1+000

GSG- Kartierung - Ständergraben - künstliches Gewässer

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig, Trapezprofil

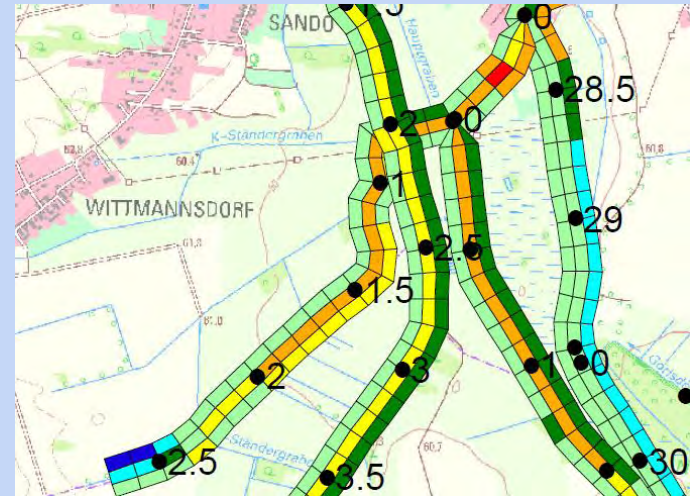
Sohle: Eisenhydroxidschlamm, kein natürliches
Substrat

Ufer : baumlos

Land: Ackerflächen im Oberlauf, Grünland im
Unterlauf

Quelle: in den Ackerflächen südwestlich von
Luckau

Mündung: in die Berste bei km 28+200 südlich
von Luckau, nimmt Gossmar- Luckauer -
Grenzgraben auf



Ständergraben: Quelle

GSG- Kartierung - Ständergraben - künstliches Gewässer

Defizite und Belastungen

Bachlauf ist vollständig verödet infolge extremer Eisenockerbelastung

geringes Gefälle, Rückstau, Stillgewässercharakter, Schilf, trüb

Durchgängigkeit: Schöpfwerk bei km 0+ 250,

Gewässerkreuzung mit Kohlegraben bei km 0+750

mehrere Durchlässe, nicht durchgängig

Hinweis: Sohlsubstrat ist Torf über den gesamten Verlauf, Gewässer ist nur 2,8 km lang, EZG kleiner als 10km²



Ständergraben: Einlauf Schöpfwerk vor Mündung



Ständergraben: km 1+300, Wiesen südl. Luckau

GSG- Goßmar- Luckauer -Grenzgraben - künstliches Gewässer

Struktur

Laufentwicklung/ Längsprofil/ Querprofil:
geradlinig, Trapezprofil

Sohle: Eisenhydroxidschlamm, kein natürliches
Substrat

Ufer : weitgehend baumlos, im Oberlauf teilweise
stark eingetieft

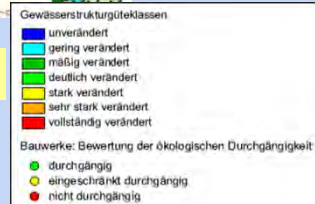
Land: Oberlauf in Ackerflächen. tangiert
Schutzgebiet Borcheltsbusch, Unterlauf in
den Wiesen südl. Luckau

Quelle: östl. Riedebeck

Mündung: in den Ständergraben bei km 0+500



Goßmar- Luckauer- Grenzgraben



GSG- Goßmar- Luckauer -Grenzgraben - künstliches Gewässer

Defizite und Belastungen

Bachlauf ist vollständig verödet infolge extremer Eisenockerbelastung

geringes Gefälle, Rückstau, Stillgewässercharakter, Schilf, trüb

Durchgängigkeit: mehrere Durchlässe sind nicht durchgängig

Hinweis: Sohlsubstrat ist Torf über den gesamten Verlauf



gegen FR vom Kranichturm



km 1+200,
Wiesen südl.
Luckau

Goßmar- Luckauer- Grenzgraben: km
6+700, Eisenbelastung, Algen

Gewässerstrukturgütekartierung – Ergebnisse

Defizite und Belastungen

starke Eisenbelastungen im Ständergraben, im Goßmar- Luckauer Grenzgraben, im Cahnsdorfer Fließ, im Kohlegraben Luckau und in der Berste bis uh Luckau;

erhebliche Nährstoffbelastung in mehreren Gewässern; zulaufende Gräben sind strukturarm und an der Mündung meist verrohrt

Sohle: vielfach Verschlammung der Sohle mit organischem Schlamm oder Eisenoxidschlamm; meist wenig Gefälle und geringer Abfluss, zahlreiche Stauanlagen

Durchgängigkeit: Es wurden mehr als 250 Querbauwerke gefunden; kein untersuchtes Gewässer ist durchgängig; mehrere Schöpfwerke, Teiche im Haupt- und Nebenschluss; Verrohrungen vorrangig im Kohlegraben

Ufer: strukturelle Defizite hinsichtlich der Laufentwicklung, geradlinige und gestreckte Linienführung, überwiegend eingetieft; die Gewässerrandstreifen sind nur dort ausreichend, wo Gehölze gepflanzt wurden, aber überwiegend Baumbestand- vorrangig Erlen

Land: neben Ackerflächen bestehen auch zusammenhängende Fließstrecken mit Grünlandnutzung, neben Lübben, Luckau und Gehren wenig Siedlungspassagen

GEK Berste – Masterarbeit

Thema für die Gewässer Berste und Gehrener Berste

Ableitung und Kategorisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturgüte unter Berücksichtigung des Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzepts am Beispiel der Berste und der Gehrener Berste (Gewässertyp 14) in Brandenburg

- Geeignete Maßnahmen einschließlich möglicher Alternativen und Vorzugsvarianten sind entsprechend Vorgabe Ecosax zu planen
- Das Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept ist anzuwenden und die Ergebnisse sind kritisch zu diskutieren.
- Weiterhin sind die Grenzen und Möglichkeiten der Maßnahmenumsetzung durch die Gewässerunterhaltung zu betrachten.
- Weitere Aufgaben: Priorisierung der Maßnahmen, Umsetzbarkeit, grobe Kostenschätzung, Einschätzung Umsetzbarkeit

GEK Berste- Anfragen - Rücklauf

Ergänzende Daten vom AG

- Daten zum Sachstand Mooruntersuchungen, weitere Unterlagen folgen
- Pflege- und Entwicklungsplan Nationalpark
- Vorabinformationen zu den Natura 2000- Gebieten und zum Biosphärenreservat
- Hydraulische Untersuchungen und Maßnahmenfestlegungen zur Berste und mehreren Zuflüssen- Fachmodul Berste- LWH
- Daten zur Oberflächen- und Grundwasserbeschaffenheit
- Erste Informationen zu Wehranlagen in der Berste, weiterer Kontakt geplant
- Angaben zum Denkmalschutz und zur Archäologie werden bearbeitet

Weitere grundlegende Informationen erfolgten durch

- GUV Obere Dahme/ Berste, Beratungen erforderlich
- Bauernverband, vertreten durch Milchgut Göhrldorf GmbH in Luckau, weiterer Kontakt geplant
- Gemeinde Golßener Land - FNP
- LK Elbe- Elster- Rücklauf Anfrage, ohne deutliche Relevanz

Geplante Recherchen/ Beratungen: Landeshauptarchiv Potsdam, LMBV, Landkreis Dahme-Spreewald etc.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**